

Elektromuseum Erfurt/Innenausbau

Beschreibung

„Der mit der Wende verbundene Umbruch führte zu der Gefahr, dass technisch-historische Geräte unwiederbringlich verloren gehen. Aus diesem Grund wurde das Elektromuseum am 15. September 1990 gegründet. Der Verein wollte neben dem Sammeln von Exponaten auch analoge elektrotechnische Aktivitäten fördern.“
(aus der Selbstbeschreibung des Vereins)

Um mit einem extrem knappen Budget die Vision eines Museums zu realisieren, trat der Verein an die Hochschule heran. Ein leerstehendes ehemaliges Verwaltungsgebäude wurde von der Stadt zur Verfügung gestellt.

In einer Kompaktwoche entwickelten Studierende der höheren Semester ein Raum-, Licht- und Ausstellungskonzept für die eher ungeeigneten Büroräume und den schmalen Flur. An Exponaten waren historische Computer, Schreibmaschinen aber auch verschiedenste Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen, Musiktruhen, Fernseher, Herde und Haartrockner in großer Auswahl vorhanden. Verschiedene, themengebundene Raumkonzepte wurden in einer Woche entwickelt, im Modell präsentiert und von einer Professoren-Jury zur Realisierung ausgewählt. In Beratungen mit den Vereinsmitgliedern wurden die Konzepte bis zur Baureife weiterentwickelt. Mit Unterstützung von gemeinnützigen Werkstätten und örtlichen Handwerksbetrieben wurde unter tatkräftiger Mitwirkung der Studierenden (nicht nur als Bauleitende) das Projekt realisiert, von der Kultusministerin eingeweiht und dient seither der interessierten Öffentlichkeit aller Altersgruppen.

Prof. Joachim Deckert
